Obersommeri

Schulort:	Obersommeri	Kanton 1799:	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau
Konfession des Orts:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	Arbon	(Gerichtsherrschaft des Fürststabs von St. Gallen)	
		Agentschaft 1799:	Sommeri	Kanton 2015:	Thurgau
		Kirchgemeinde 1799:		Gemeinde 2015:	Sommeri

Standort: Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 72-73v

Zitierempfehlung: Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 81: Obersommeri, [<http://www.stapferenquete.ch/db/81>].

In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt: - Obersommeri (Niedere Schule, katholisch)
- Obersommeri (Niedere Schule, Repetierschule, Sonntagsschule, katholisch)

16.02.1799

Beantwortung auf die Fragen über den Zustand der Schule in Obersommery.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Jn Obersommery.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Eine Eigene Gemeine.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Somery.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Arbon.
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Thurgäu.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Jn dem Dorf 39 Haushaltungen
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Die Gemeind Allein
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Nichts.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Abwechselt von 20 bis 30 Kinder.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Eine halbe Stunde.
I.4.a	Ihre Namen.	Niedersommery.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Ein Viertelstund.

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Vormittag. Von halber 9 Uhr bis halb 10 Uhr sollen die Schreiber schreiben, die Kleinen aber das Geschriebene lernen. Von halb 10 Uhr bis 10 Uhr lernen die Schreiber das Geschriebene, da in dessen die Kleinen das Gelernte aufsagen. Von 10 Uhr bis halb 11 Uhr sagen die Schreiber das Gelernte auf, unter welcher Zeit die Kleinen ihre Aufgabe lernen. Von halber 11 Uhr bis 11 Uhr lernen die Schreiber etwas aus ihren ihren Aufsätzen auswendig. Nachmittag. Von 1 Uhr bis 2 Uhr wird geschrieben, da die Kleinen das gedruckte lernen, und um halb 2 aufsagen bis 2 Uhr. Von 2 bis 3 Uhr lernen die Schreiber das Gedruckte im Katechismus oder den biblischen Geschichten abwechselnd. Von 3 bis halb 4 Uhr sagen die Schreiber auf, und wenden die übrige Zeit mit Auswendig lernen, im Katechismus oder den biblischen Geschichten an. Von halb 4 Uhr bis 4 Uhr sagen die Kleinen auf.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	[[[Seite 2] Von Martini bis den 8ten Junj.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Der kleine u. große Katechismus. Die biblischen Geschichten, vom alten u neuen Testamente und daß Volckblat.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Die Kleinen und Größern Aufsätzen, u. daß Volksblat.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Jm Winter 5 1/2 Stund, Jm Sommer 6 bis 7 Stund.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Ja in 3 Klassen, Buchstabierende. Lesende und Schreibende, und drytens Rechnende.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	die Gemeind allein.
III.11.b	Auf welche Weise?	Joseph Antoni Oswald.
III.11.c	Wie heißt er?	Aus der Gemeind.
III.11.d	Wo ist er her?	35 Jahr.
III.11.e	Wie alt?	Ja, u 3 Kinder.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	10 Jahr.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Jm Dorf Obersommery.
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Ein Weber und Bauersgeschäft.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Wie Schon bemerkct.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	28 Kinder.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben 15. Mädchen [Keine]
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Knaben 10 Mädchen. 15.

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Ja.
IV.13.b	Wie stark ist er?	1080 fl.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Vom Kapital.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Nein.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Das Ob beschriebene.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Nein.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Jn des Lehrers.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Nein.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Der Lehrer.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	[Seite 3] 40 fl.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Nichts.
IV.16.B.a	Schulgeldern?	Aus dem Kapital.
IV.16.B.b	Stiftungen?	Nichts
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	Wie schon bemerkt.
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammgelegten Geldern der Hausväter?	Von Obbeschriebenen.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

ANMERKUNGEN.

Wegen der Obersomerischen Freyschul So 1789. Legten 34 Obersomerysche Bürger in Etwas über 1000 fl. zusammen; Damit in diesem Dorf eine Freyschul gehalten werden könne, Da des Schulmeisters Lohn der mahlen nur in 40 fl. bestehet; So ist das Kapital biß dato auf 1080 fl. und ein Vorstenden Zins erwachsen, Lauth Stiftungs brief; Aber wen das Kapital durch den Zins Vorschuß, oder Vergaabungen anwachset; solle längere Zeit Schulgehalten, Der Lohn erhöhet, oder auch nach einem Eigenen Schulhaus umsehen Werden?

Schlussbemerkungen des Schreibers

Warum Haben die von Obersomery das Geld zu einer Eigenen Freyschul zusammn gelegt, da doch in Niedersomery so nur 1/4 Stund Entlegen ein Pfarr Freyschul ist? Man hat gesehen, daß an anderen Orten mehrere Schulen noch näher gehalten werden, und Kinder mit 4. u 5 Jahren alschon in den Schulen sich befinden und hier aus geschlossen; daß um solchen die Kinder 3 Jahr jünger als in Entlegener Schule gehen können, zu mahlen wegen Schnee, Kälte schlimen Weeg niemals verhinderet, so mit die Kinder nicht nur besser Gelehrt, sondern mit anwachsendem Alter Ehender auß der Schul und ihren Aeltern in der Arbeit beholfen werden könne, zu Welchem Zill dan auch auser der Schulzeit, alle Sonntag eine Stund Schulgehalten, damit das Gelernde wiederholt, und nicht vergessen werde. JCH EMPFEHLE MICH IN DIE FREÜNDSCHAFTLICHE LIBE, UND bin Eüer Bereitwilligster Bürger. Joseph Antoni Oswald Lehrer.

Unterschrift

Obersomery den 16ten Februar 1799

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 72-73v
Briefkopf	Beantwortung auf die Fragen über den Zustand der Schule in Obersomery.
Transkriptionsdatum	28.09.2010
Datum des Schreibens	16.02.1799
Faksimile	81BAR_BO_10001483_Nr_1463_fol_72-73v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Oswald
Verfasser Vorname	Joseph Antoni
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Obersommeri	Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft des Fürststabs von St. Gallen)
Konfession	gemischt konfessionell	Distrikt 1799	Arbon		
Ortskategorie	Dorf	Agentschaft 1799		Kanton 2015	Thurgau
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Sommeri	Amt 2000	Arbon
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799	Sommeri	Gemeinde 2015	Sommeri
Höhenlage				Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	738814				
Geo. Länge	270688				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Obersommeri (ID: 117)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt: unklare Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6 - 7	5.5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	3
	Schreiben
	Lesen
	Gedrucktes Lesen
	Antworten/Memorien
	Biblische Geschichte
	Religion/Christliche
	Unterweisung
	Aufsatz/Briefe
	schreiben
	Buchstabieren
	Rechnen
	Geschriebenes Lesen

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	10	15
Mädchen	15	
Kinder		
Kinder pro Jahr	28	
Kommentar		

2. Schule: Obersommeri (ID: 3616)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Repetierschule, Sonntagsschule
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	1	
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Nein
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 258)

Name: Oswald
 Vorname: Josef Anton

Weitere Informationen

Alter: 35
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: keine Angabe
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 3
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Obersommeri
 Konfession: katholisch
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 10 Jahren
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Keine Angaben